



Innern über die Regelung der Eierversorgung vom 7. April ds. Js. wird bekannt gegeben, daß  
**als Bezirkseierhändler**  
 Herr Ludwig Reck, Eier- und Gemüsehändler in  
 Nagold aufgestellt worden ist.  
 Den 24. April 1916. Kommerell.

**Bekanntmachung,**  
 betr. die Regelung der Eierversorgung.  
 Es wird darauf hingewiesen, daß vom 25. April ds. Js. an das Recht des Kaufs von Eiern ausschließlich dem Bezirkseierhändler Ludwig Reck in Nagold und den in den einzelnen Orten aufgestellten Unterhändlern zusteht.  
 Das Verbot der Min. Verf. vom 7. April ds. Js. über die Regelung der Eierversorgung (Staatsanw. Nr. 83), Eier bei den Geflügelhaltern aufzukaufen, erstreckt sich auf jedermann mit Ausnahme des aufgestellten Bezirkseierhändlers und seiner Unterhändler, und zwar ist der Kauf von Eiern bei den Geflügelhaltern verboten, gleichgültig, ob der Kauf in den Räumen des Geflügelhalters oder irgend sonstwo erfolgt. Der Kauf ist also auch nicht zulässig, wenn die Eier dem Käufer ins Haus gebracht werden. Ebenfalls ist der Bezug von Eiern auf Grund einzelner bestehender Lieferungsverträge gestattet. Neben den Bezirkseierhändlern darf übrigens jedermann Eier auf den Wochenmärkten kaufen. Hier unterliegt der Einkauf nur dann Beschränkungen, wenn solche von dem Oberamt oder den Ortsvorstehern erlassen worden sind oder falls die Landesversorgungsstelle solche Bestimmungen treffen würde.  
 In den einzelnen Orten werden Verkaufsstellen für Eier eingerichtet werden. Dieselben werden von den Ortsvorstehern noch bekannt gegeben werden.  
 Den 24. April 1916. Kommerell.

Den Schultheißenämtern ist heute je ein Abdruck der Bekanntmachung der K. K. Österr.-ungar. Gesandtschaft in Stuttgart, betr. die am 18. Mai ds. Js. in Stuttgart stattfindende Musterung österreichischer und ungarischer Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898, zu geschicktem Anschlag zugegangen.  
 Ueber die im Gemeindefeiertage wohnhaften und die zurechnenden, im Jahre 1898 geborenen österreichischen und ungarischen Staatsangehörigen ist eine Liste der gen. Gesandtschaft einzulenden.  
 Den 22. April 1916. Kommerell.

**Bekanntmachung**  
 betr. Samstag-Schweinemärkte in Herrenberg.  
 Obgenannte Märkte, werden bis auf Weiteres unter nachstehenden Beschränkungen wieder gestattet:

1. Der Zutritt von Schweinen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten, desgleichen von Tieren, die sich in den letzten drei Monaten von der Maul- und Klauenpest befallen waren, ist verboten.
2. Für die auf den Markt gebrachten Schweine sind Ursprungszertifikate der Kreispolizeibehörde des Herkunftsorts beizubringen (hievon ausgenommen ist der Marktort). In dem Ursprungszertifikat ist für sämtliche zugelassene Tiere ausdrücklich zu vermerken, daß der Herkunftsort weder befreit ist, noch in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet liegt.
3. Schweinehändler haben außerdem ein amtliches Gesundheitszeugnis beizubringen; als Händler gelten auch Landwirte und Metzger, die über ihren Wirtschaftsbetrieb oder Gewerbebetrieb hinaus mit Tieren handeln.
4. Der Zu- und Abtrieb des Marktviehs darf nicht durch Sperr- und Beobachtungsgebiete geschehen.
5. Personen aus versuchten Gehöften und Gemeinden, sowie aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt zum Markt verboten.
6. Der Beginn der Märkte und des Abtriebs wird auf 7 1/2 Uhr festgesetzt. Die Tiere müssen vor oder bei dem Abtrieb auf den Markt amtserärztlich untersucht werden. Gegen vorfindende Anordnungen Zwitterhandeltische haben ungeschicklich Zurückweisung vom Markt und Bestrafung zu gewärtigen.

Herrenberg, den 18. April 1916. K. Oberamt.  
 Amtmann Glawatz.

**An die K. O. Pfarrämter.**  
 Die Verzeichnisse der Veränderlichen Einkommenssteuern sind auf 1. Mai in dreifacher Ausfertigung an den Rämter einzulenden.  
 Nagold, 22. April 1916.  
 K. O. Oberamt Pfisterbecker.

**Die amtlichen Tagesberichte.**

**W.B. Großes Hauptquartier, 22. April.**  
 Amtlich. (Tel.)

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 In der Straße Langhemard-Opere griffen die Engländer in den frühen Morgenstunden die ihnen von unseren Patrouillen am 19. April entziffenen Gräben an, von denen sie etwa ein Drittel wieder besetzten. Während des Kampfs von La Bassée sprengten wir mit Erfolg einige Minen.

Feindliche Feuer auf die Südde und Ronge forderte weitere Opfer unter der Bevölkerung; in

Ronge wurde ein Kind getötet, 2 Frauen und ein Kind verletzt.

In den Argonnen zerstörten wir durch Sprengungen französische Postenstellungen auf der Höhe La Fille Maerte und hatten einen umfangreichen Trichter vor unserer Front besetzt.

Westlich der Maas wiederholten die Franzosen ihre Anstrengungen gegen „Foter Mann“. Zweimal wurden sie durch Artilleriefeuer von beiden Ufern zusammengeschossen, ein dritter Angriff droht mit schweren Verlusten an unserer Stellung zusammen. Erbitterte Handgemachtenkämpfe um das Grabenschild nahe des Caurettwaldes brachten es abends wieder in unseren Besitz; nachts gelang es den Franzosen, erneut darin Fuß zu fassen.

Ostlich des Flusses lebhaften Infanteriekampfe mit Nahkampfelementen am Steilbruch südlich Vandremont u. östlich der Feste Douaumont. Das beiderseitige Artilleriefeuer hält im ganzen Kampfabchnitt des Raasgebietes ohne Unterbrechung Tag und Nacht in außerordentlicher Stärke an.

In der Gegend nordwestlich von Fresnes u. Woivre wurden Ostangriff von der 154. französischen Division gemacht. Hiermit ist festgestellt, daß die Gegner in dem Raum zwischen jenem Ort und Raoncourt seit dem 21. Februar im ganzen 88 Infanterie-Divisionen eingesetzt haben, von denen insbesondere vier Divisionen nachfolgender Nähe und Wiedereinführung durch frische Leute, hauptsächlich aus dem Reservekorps 1916 zum zweitenmal ins Gefecht geführt und geschlagen worden sind.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Auch gestern schickten russische Angriffunternehmungen blutig vor unseren Hindernissen südlich von Sarsowatka.

**Balkanriegsschauplatz.**  
 Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

**W.B. Großes Hauptquartier, 23. April.**  
 Amtlich. (Tel.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Unsere neu gewonnenen Gräben an der Straße Langhemard-Opere wurden infolge hohen Grundwassers, das den Ausbau unmöglich machte, geräumt werden. Gegen Morgen wurde südlich Saint Eloi ein englischer Hauptgrabenangriff abge schlagen.

Englische Patrouillen, die nach härteren Vorbereitungen nachts gegen unsere Linien südwestlich der Straße Sapaume-Albert vorgingen, wurden zurückgewiesen. Bei Tranch-le-Bal mislang ein feindlicher Grabangriff, die Gasmasken schlug in die französische Stellung zurück.

Links der Maas wurden südlich von Poncourt und westlich der Höhe Foter Maas feindliche Gräben genommen. Rechts des Flusses in der Wövre-Ebene und auf den Höhen bei Combres blieb die Gefechts-tätigkeit auf andauernd sehr lebhaften Artilleriekämpfe beschränkt.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Südlich des Rarocz-Seez eroberte ein russischer Angriff in etwa Dostillomstörche verlustreich an unserem Hindernis, sonst außer stellenweise aufstrebendem Artilleriefeuer und einigen Patrouillenkämpfen keine besonderen Ereignisse.

**Balkanriegsschauplatz:**  
 Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

**W.B. Großes Hauptquartier, 24. April. Amtl. Tel.**

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Fast überall herrschte auf der Front lebhaftere Feuer-tätigkeit als in den letzten Tagen. In mehreren Stellen fanden erfolgreiche deutsche Patrouillenerneuerungen statt. Südlich von Saint Eloi wurden englische Abteilungen durch Feuer abgewiesen.

In Maasgebiet wurden gestern kleinere französische Hauptgrabenangriffe gegen unsere Wallstellungen nach-südlich von Abscourt zurückgeschlagen. Ebenso ver-luteten nachts Versuche des Gegners östlich von „Foter Mann“. Ein härterer Angriff droht in der Gegend des Sechsten Thianmont vor unseren Linien völlig zusammen.

Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf östlich von Arce anßer Gefecht gesetzt, die Besessen, Offiziere, sind gefangen genommen.

**Westlicher und Balkanriegsschauplatz:**  
 Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

**Ein Luftangriff auf die russische Flug-zugstation Papenhelm.**  
 Berlin, 23. April. Amtlich. W.B. Ein Ge-schwader von 10 deutschen Flugzeugen hat am 22. April die russische Flugzugstation Papenhelm auf der Insel Desele angegriffen und mit 45 Bomben belegt, wobei sehr gute Wirkung beobachtet wurde. Ein russisches Flugzeug wurde zur Landung gezwungen. Alle deutschen Flugzeuge sind trotz heftigster Beschädigung unverletzt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

**Der österreichische Tagesbericht.**

**Wien, 21. April. W.B. Amtliche Mitteilung vom 21. April mittags:**

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
 Gestern nachmittags warfen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest. Keine Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. — Das Salesianer-Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgendwelche Schonung seiner Städte verwirkt.

Der nördliche Teil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber. Sonst kam es an der italienisch-österreichischen und österr. Front stellenweise zu Artilleriekämpfen. Am Col die Lons-Öbriet wurden starke feindliche Angriffe unter schwersten Verlusten der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die unlangst von uns eroberten Stellungen im Sogang-Abchnitt und ein Angriff auf unsere Linien westlich Spertano.

**Die Irrfahrten des Herrn Paschisch.**

Aus Stockholm wird der Allg. Zg. geschrieben:  
 Der berühmte Ministerpräsident Paschisch ist auf seiner Rundreise durch die Hauptstädte der Euerhandsmächte jetzt in Petersburg angelangt. Er scheint auf seiner Reise sehr viele Eindrücke gesammelt zu haben, die er einem intimen Freunde, dem Dumaabgeordneten Lepowicki anvertraute.

Seine Reise hatte den Zweck, bei den Bundesgenossen zu sondieren, wie diese sich die Maßnahmen für die Wiederherstellung Serbiens gedacht hätte und welche Garantien für die Zukunft Serbiens sie dem serbischen Volke und insbesondere den serbischen Soldaten geben wollten. Die auf Kofu und in Griechenland versammelten Hebertreue des serbischen Heeres verlangten, bevor sie sich in weitere kriegerische Unternehmungen einlassen, unter allen Umständen irgendwelche Garantien für die Sicherstellung ihrer Zukunft. Die serbischen Soldaten bezogen, nachdem ihr Vaterland, wie sie meinen, durch das schuldhafte Verhalten ihrer Bundesgenossen vernachlässigt worden ist, nicht mehr die geringste Lust, lediglich zu Risk und Frommen eben dieser Bundesgenossen weiter ihr Blut zu vergießen, und unter den serbischen Offizieren ist eine starke Partei, die lieber die Waffen niederlegen, als für fremde Interessen weiterkämpfen will.

In Rom, Paris und London, überall ist Paschisch sehr wohlwollend und liebenswürdig empfangen worden, aber seine Verhandlungen mit den Reserven sind absolut ergebnislos verlaufen, man habe auf seine dringenden Vorstellungen immer nur Ausflüchte und Phrasen gemacht. Er habe ersehen müssen, daß für die Westmächte des Buerverbandes Serbiens Land und Volk eine erledigte Sache sei, für die es nicht lohnt, sich noch in besondere Anstrengungen zu tätigen. Sonnino habe ihm erklärt, der Besitz der Balkanländer an der Adria sei geradezu eine Lebensfrage für Italien, es könne in dieser Sache seine Interessen umwählig einem anderen auch noch so sehr bewunderten Volke opfern. Er, Paschisch, habe das Gefühl, daß sowohl Rom als auch Paris vollständig unter Englands Einfluß ständen und daß Italien und Frankreich auf dem besten Wege seien, englische Vasallenstaaten zu werden. In Rom sei es ihm passiert, daß er nur auf dem Wege über die englische Botschaft eine Besprechung mit Sonnino erlangen konnte, um ihm Serbiens Wünsche und Verlangen vorzutragen. Dieser Besprechung wohnte der englische Botschafter von Anfang bis zu Ende bei. Einen besonderen Eindruck haben auf Paschisch die ungeheuer große Anzahl englischer Soldaten in Rom und Paris gemacht. Sie waren bedauernd in der Ueberzahl und man hatte fast den Eindruck, sich in englischen Garnisonsstädten zu befinden.

In London sei ihm klar zum Bewußtsein gekommen, ein wie tiefer Riß durch die so viel gerühmte „Einigkeit“ der Euerhandsmächte geht, und daß der Buerbund jetzt eigentlich schon gespalten sei, in West- und Osteuropa. Er sei von Görz empfangen worden und dieser habe ihm klipp und klar gesagt, daß England nur auf diplomatischem Wege auf den künftigen Friedensverhandlungen für Serbien eintreten könne, jede werthvolle Hilfe für Serbien müßte dagegen von Rußland kommen. Ueber seine Besprechungen mit den russischen Staatsmännern könne er sich aus begründeten Gründen nicht äußern, er habe aber die begründete Hoffnung und auch die Ueberzeugung, daß das große Rußland seine Serbien bei Ausbruch des Krieges gegebenen Besprechungen einlösen werde. Er hoffe, daß die Regelung der serbischen Angelegenheiten jetzt energisch von Petersburg aus in die Hand genommen werde, um innerhalb des Buerverbandes eine Ueberstimmung zu erzielen. Er habe sich allerdings im Laufe des Krieges wiederholt davon überzeugen müssen, daß sich die Großmächte des Buerverbandes sehr wenig Sorgen über die Schicksale ihrer kleinen Verbündeten machen und daß deren Stimmen bei ihnen wenig gelten. Die einmal müßte er aber doch wünschen, daß seine Stimme nicht überhört werde, denn, komme er diesmal mit leeren Händen zu den serbischen Soldaten zurück, so würden die Bundesgenossen des serbischen Volkes sicher sehr große und unangenehme Ueberraschungen erleben.

**Falsche Gerüchte.**

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Erneut sind Gerüchte von Friedensangeboten unserer Feinde in Umlauf gesetzt worden. Es wird z. B. behauptet, daß von russischer Seite Schritte zur Annäherung von Verhandlungen unternommen worden seien. Wir stellen fest, daß an diesen amtlichen Stücken von solchen Schritten nichts bekannt ist. Alle diese Gerüchte beruhen auf Erfindung.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Die Gefechts-tätigkeit hat sich in den letzten Tagen auf dem westlichen Kriegsschauplatz nicht wesentlich geändert. Einmalig war die Front im Bereich von Tranch-le-Bal durch einen feindlichen Grabangriff bedroht, der jedoch durch unsern Artilleriefeuer abgewiesen wurde. In der Gegend von Saint Eloi wurde ein englischer Hauptgrabenangriff abge schlagen. Südlich des Rarocz-Seez eroberte ein russischer Angriff in etwa Dostillomstörche verlustreich an unserem Hindernis, sonst außer stellenweise aufstrebendem Artilleriefeuer und einigen Patrouillenkämpfen keine besonderen Ereignisse.

**Balkanriegsschauplatz:**  
 Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

**W.B. Großes Hauptquartier, 24. April. Amtlich mit Veränd.**

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 In der Straße Langhemard-Opere griffen die Engländer in den frühen Morgenstunden die ihnen von unseren Patrouillen am 19. April entziffenen Gräben an, von denen sie etwa ein Drittel wieder besetzten. Während des Kampfs von La Bassée sprengten wir mit Erfolg einige Minen. Feindliche Feuer auf die Südde und Ronge forderte weitere Opfer unter der Bevölkerung; in Ronge wurde ein Kind getötet, 2 Frauen und ein Kind verletzt.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Auch gestern schickten russische Angriffunternehmungen blutig vor unseren Hindernissen südlich von Sarsowatka.

**Balkanriegsschauplatz.**  
 Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

**W.B. Großes Hauptquartier, 23. April. Amtlich. (Tel.)**

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
 Unsere neu gewonnenen Gräben an der Straße Langhemard-Opere wurden infolge hohen Grundwassers, das den Ausbau unmöglich machte, geräumt werden. Gegen Morgen wurde südlich Saint Eloi ein englischer Hauptgrabenangriff abge schlagen. Englische Patrouillen, die nach härteren Vorbereitungen nachts gegen unsere Linien südwestlich der Straße Sapaume-Albert vorgingen, wurden zurückgewiesen. Bei Tranch-le-Bal mislang ein feindlicher Grabangriff, die Gasmasken schlug in die französische Stellung zurück.

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Südlich des Rarocz-Seez eroberte ein russischer Angriff in etwa Dostillomstörche verlustreich an unserem Hindernis, sonst außer stellenweise aufstrebendem Artilleriefeuer und einigen Patrouillenkämpfen keine besonderen Ereignisse.

**Balkanriegsschauplatz:**  
 Nichts Neues. Oberste Heeresleitung.

**W.B. Großes Hauptquartier, 24. April. Amtl. Tel.**

**Westlicher Kriegsschauplatz:**  
 Fast überall herrschte auf der Front lebhaftere Feuer-tätigkeit als in den letzten Tagen. In mehreren Stellen fanden erfolgreiche deutsche Patrouillenerneuerungen statt. Südlich von Saint Eloi wurden englische Abteilungen durch Feuer abgewiesen.

**In Maasgebiet wurden gestern kleinere französische Hauptgrabenangriffe gegen unsere Wallstellungen nach-südlich von Abscourt zurückgeschlagen. Ebenso ver-luteten nachts Versuche des Gegners östlich von „Foter Mann“. Ein härterer Angriff droht in der Gegend des Sechsten Thianmont vor unseren Linien völlig zusammen.**

**Ein englischer Doppeldecker wurde im Luftkampf östlich von Arce anßer Gefecht gesetzt, die Besessen, Offiziere, sind gefangen genommen.**

**Westlicher und Balkanriegsschauplatz:**  
 Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

**Ein Luftangriff auf die russische Flug-zugstation Papenhelm.**  
 Berlin, 23. April. Amtlich. W.B. Ein Ge-schwader von 10 deutschen Flugzeugen hat am 22. April die russische Flugzugstation Papenhelm auf der Insel Desele angegriffen und mit 45 Bomben belegt, wobei sehr gute Wirkung beobachtet wurde. Ein russisches Flugzeug wurde zur Landung gezwungen. Alle deutschen Flugzeuge sind trotz heftigster Beschädigung unverletzt zurückgekehrt.

**Der Chef des Admiralstabs der Marine.**



Am Mittwoch, den 26. April d. J. findet eine

### Erhebung der Kartoffelvorräte,

der Erzeugnisse der Kartoffelrodneret und Kartoffelstärkefabrikation, sowie der Zuckervorräte durch Erfragen von Haus zu Haus durch Zähler statt. Kartoffel und Zuckervorräte unter 20 Pfund sind nicht anzugeben. Soweit die Aufnahme in einem Betrieb oder einer Haushaltung nicht erfolgen sollte, ist der Besitzer zur Angabe direkt ans Stadtschultheißenamt verpflichtet. Unvollständige oder unrichtige Angaben sind mit den bekannten hohen Strafen bedroht. Näheres siehe die Min.-Verfügungen im Gesellschaft Nr. 94 u. 95. Nagold, den 25. April 1916.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Traubensaal-Nagold.

Mittwoch, den 26. April 1916, nachmittags 4 1/2 Uhr

## Kinderlieder-Konzert

VON

Helene Kausler-Reutlingen.

Eintrittspreise zu Gunsten der Kriegswohlfahrtspflege: Saalöffnung 1/4 4 Uhr.

Erwachsene 1 A, Kinder bis zu 14 Jahren 25 A

Für unsere Feldgrauen Eintritt frei!

Unterschwandorf.



## Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 26. April, werden in den Ficht. von Nehler'schen Waldungen: 70 Nm. laub. u. 5 Nm. buch. Scheiter- u. Prügelholz nebst 3500 St. Nadelholzweilen verkauft. Zusammenkunft 1 1/2 Uhr in der Sommerhalle an der Nagold-Unterschwandorfer Markungsgrenze. Fechl. Gutverwaltung.



Wildberg, den 24. April 1916.

## Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser 1. Sohn, Bruder und Neffe

Albert Widmayer, Metzger,

Sohn bei der Masch. Gew. Komp., Grf. Inf. Regt. 28, seiner sehr schweren Kopfverwundung im Alter von 22 Jahren in einem Kriegslazarett erlegen ist.

Die Leiche wurde nach der Heimat, Wildberg, überführt.

In tiefer Trauer:

- die Mutter: Kath. Widmayer, geb. Deines
- die Schwester: Marie Widmayer
- der Onkel: Gustav Proh, Metzgerstr. mit Frau Käth. geb. Widmayer, Frankfurt a. M.
- Friedr. Proh, Km. mit Frau Marie geb. Widmayer, mit 4 Kindern,
- Joh. Widmayer, i. J. im Felde, mit Frau Bauline geb. Fröder, Frankfurt a. M.
- Philipp Deines, Hauptlehrer, Weßfeld.

Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr statt.

## Leere Küche oder Stube,

möglichst Sonnenseite, für sofort oder zum 1. Mai in Nagold gesucht.

Gefl. Preis-Angebote an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten.

## Anzeigen haben im „Gesellschaft“ durchschlagenden Erfolg

Nagold.

## Ein Schichtarbeiter

zum sofortigen Eintritt gesucht. Ledertohlenfabrik.

Calw.

Ein ordentlicher

## Junge

kann die Bäckerei gründlich erlernen. Carl Frohmüller, Alburgerstr.

## Mädchen.

Auf 1. oder 15. Mai suche ich eine ehel. Mädchen, ev., 15 bis 18 J. a.

Frau S. Schmalzriedt, b. Bahnhof Ditzingen.

Nagold.

## Ein gut erhaltenes eisenes Kinderbettlädle

zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein

## 4- oder 5-Zimmer-Wohnung

wird auf 1. Okt. zu mieten gesucht, evtl. wird ein besseres neues Ein- bis Zweifamilienhaus in gleicher Lage der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis-Angabe unt. R. N. an die Geschäftsst. ds. Bl.

Nagold.

## Union-Brikett

empfiehlt fortwährend. Bestellungen nimmt entgegen

Chr. Raaf.

Nagold.

Ein kräftiges, älteres



## Zug-Pferd

verkauft sofort

Wilhelm Grüninger.

Am Markttag, 27. April, stehen im Gasth. z. Sären in Nagold, vormittags 11 Uhr

## 2 Pferde

(12. u. 3jährig) zum Verkauf aus. Näh. Ausk. ev. d. Geschäftsst. d. Bl.

Nagold.

Ein zum erstenmal 12 Wochen trächtiges, starkes

## Mutter-schwein

verkauft am Donnerstag, den 27. ds. Mo. (Markttag) vormittags 11 Uhr Wihl. Grüninger, Schuhgeschäft Bahnhofsstraße.

Hochdorf.

Verkaufe ein 12 Wochen trächtiges

## Mutter-Schwein

Jakob Reuz, Bauer.

## Käse! Käse!

1a. Allg. Limburgerkäse à 80 Pfg. das Pfd. frei ins Haus geliefert, oft. an wörtl. Verbraucher u. nur in Postkäufe

J. Grubler b. d. Krone, Albingen b. Spaichingen.

Emmingen, den 25. April 1916.

## Dankfagung.

Nachdem wir unsere 1. Mutter, Schwieger- u. Großmutter



## Magdalene Martini

Witwe, geb. Heune

zur letzten Ruhe gebettet haben, drängt es uns, allen lieben Freunden und Verwandten für die uns erwiesene, überaus tröstliche Teilnahme, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und die vielen Blumenpenden den herzlichsten Dank auszusprechen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

## Herren- Knaben- u. Mädchen-Hüte

modernster Fassonen

empfiehlt in grosser Auswahl

Christian Raaf.

## Gartenland

ob. fruchtbares Ackerland

in oder bei Nagold zu pacht. gesucht. 1/4 bis 1/2 Morgen.

Gefl. Anerbieten mit Preisangabe sog. eich erbeten an die Geschäftsstelle ds. Blattes unter L. S. 100.

Allen Besitzern und Freunden der Schriften des großen deutschen Humoristen Otto Ernst zur Nachricht, daß

## Semper der Mann

geb. 1860 geb. 1860

Eine Künstler- und Kämpfergeschichte,

der Königl. erwartete dritte seiner Semperromane, in Kürze zur Ausgabe gelangt. An der Hand der überaus spannend erzählten persönlichen Schicksale des Adam Semper entrollt der Dichter ein umfassendes Spiegelbild der deutschen Offiziers- und Soldatenwelt in den letzten 25 Jahren. Bestellungen hierauf nimmt jetzt schon entgegen die

G. W. Jaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

## Maurer, Zimmerleute, Grabarbeiter

suchen an dem Neubau der Militärkuranstalt in Wildbad sofort Beschäftigung.

Albert Hangleiter, Baugeschäft.

## ?? Was lese ich ??

### Ulsteins Kriegsbücher

— nur 1 Mark. —

Paul Grabein, Im Auto durch Feindesland  
 Rud. Hans Wartsch, Das deutsche Volk in schwerer Zeit.  
 Ludwig Ganghofer, Der russische Niederbruch  
 Ludwig Ganghofer, Die Front im Osten  
 Emil Zimmermann, Meine Kriegsjahren von Kamerun zur Heimat

Otto v. Gottberg, Die Helden von Angtau  
 Heinz Tovote, Aus einer deutschen Festung im Kriege  
 Ludwig Ganghofer, Die sächsischen Mauer  
 Otto v. Gottberg, Kreuzerfahrten und U-Bootfahrten  
 Ernst v. Wolzogen, Landsturm im Feuer  
 Ludwig Ganghofer, Reise zur deutschen Front  
 Aram, Nach Sibirien mit 100000 Deutschen  
 v. Jobeltitz, Kriegsjahren eines Sohannes  
 P. O. Höcker, An der Spitze meiner Kompanie.

Zu haben in der

G. W. Jaiser'schen Buchhandlung, Nagold.